

Im Reich der Pilze

Ein Blick in das »Zwischenreich«



Kultmarke
Riva – Italienische Göttin

Immobilien
Solarladestation »Point.One«

Event
Bergische Pfingsttage 2013

Lifestyle
Seide – ein Hauch von Luxus

Reisen
Kreuzfahrt in der Ägäis

Die Energiewende beginnt auf dem eigenen Parkplatz

Das Konzept der Elektromobilität scheint sich bei der Suche nach Zukunftsalternativen zu den klassischen Brennstoffmotoren durchzusetzen. Während einige Automobilhersteller noch intensiv an der Erforschung alternativer Konzepte – wie zum Beispiel dem Antrieb durch eine Wasserstoff-Zelle – experimentieren, beginnt die Elektromobilität Schritt für Schritt Realität zu werden. Dazu tragen auch Ideen wie die der Solarladestation »Point.One«, die das im württembergischen Süßen ansässige Unternehmen EIGHT GmbH & Co. KG ausgearbeitet hat, maßgeblich bei. Für diesen Car-Port der Zukunft gilt der Begriff »Nachhaltigkeit«, der leider oft schon inflationär genutzt wird, in reiner Form: Die private Tankstelle für das Automobil für Strom aus Sonnenenergie. Gewonnen aus recycelten Photovoltaik-Modulen in einem umweltfreundlich produzierten Stecksystem, das Design und Schonung der natürlichen Ressourcen eindrucksvoll verbindet.

► So leise die neuen Elektromobile auch durch die Innenstädte rollen – und in einigen Städten wie zum Beispiel in Wuppertal hat sich die Zahl der Elektromobile durch eine Initiative von Geschäftsleuten in den vergangenen Monaten signifikant erhöht – lässt sich eine ökologische Achillesferse nicht verbergen: Der Strombedarf, Aktuell zumeist klassisch aus der Steckdose gedeckt, lässt sich nicht weg diskutieren, dass bei der Produktion des Stroms teils erhebliche Mengen an klimaschädlichem CO₂ entstehen. Wür-

de an die Stelle des Stroms aus der Steckdose Strom aus Sonnenenergie treten, wäre das umweltpolitische Problem zumindest deutlich verkleinert, wenn nicht sogar dauerhaft gelöst – so die Idee und Planungsvorgabe des Unternehmens EIGHT GmbH, Süßen.

»In acht Minuten erreicht das Licht der Sonne unseren Planeten. Dann sind wir dran.«

Dieses »dran sein« beschreibt die Motivation für die unternehmerische Tätigkeit von Christoph B. Röbner bei der

EIGHT GmbH treffend. Mit ihrem innovativen Ansatz einer Solarladestation für Automobile, der bereits mit der ausschließlichen Nutzung von CO₂-freiem Strom in der eigenen Produktion dem Gedanken der Nachhaltigkeit Rechnung trägt, will die EIGHT GmbH dazu beitragen, die Elektromobilität möglichst emissionsfrei zu realisieren. Das Ergebnis dieser Bemühungen, ist »eine Solarstation, die den funktionalen Gewinn von Solarenergie für Elektromobilität mit einer ästhetischen, auf jede Anforderung individua-



▲ Firmengründer Christoph B. Röbner möchte mit seinen Produkten der Elektromobilität zum Durchbruch verhelfen.

lisierbare Form verbindet«. So die Beschreibung der Zielsetzung auf der Homepage unter www.eight.eu. Im Wechselspiel zwischen Mensch, Technik und Natur sieht sich der technische und der ästhetische Ansatz dieser Solarladestation. Aber was heißt das konkret?

Die Funktionsweise der Point.One – Station

Sobald ein Elektrofahrzeug an die Solarladestation angeschlossen wird – heute geschieht dies noch per Kabel aber zukünftig wird eine induktive Stromübertragung möglich sein – kann die Batterie des Fahrzeugs aufgeladen werden. »Nun wissen wir aus unseren Breitengraden ja, dass die Sonneneinstrahlung sehr unregelmäßig

ist. Da gibt es Tage mit sehr viel Sonnenschein und andere Tage, an denen nur diffuses Licht durch die Wolken dringt«, erläutert Christoph W. Röbner das Prinzip der Point.One. »Um diese Unwägbarkeiten auszugleichen, ist die Point.One-Solarladestation mit dem Stromnetz verbunden. Wird durch die im Dachbereich montierten, hocheffizienten Photovoltaik-Elemente mehr Strom produziert, als die angeschlossenen Fahrzeuge benötigen oder sind gerade gar keine Fahrzeuge im Lademodus, wird der erzeugte Strom in das Netz eingespeist. So kann auch an regnerischen Tagen, an denen die Sonnenenergie für die Aufladung der Batterien nicht ausreicht, die neue »Tankfüllung« zumindest rechnerisch CO₂-neutral gestaltet werden.«

Förderung durch das Fraunhofer-Institut

Die Entwicklung dieser Solarladestation bis zum Prototyp wurde durch das Fraunhofer-Institut gefördert. »Besonders überzeugend war dabei, dass unser System als ein sehr individuell anzupassendes Stecksystem aus einer Metallkonstruktion in Kombination mit hocheffizienten, recycelten Photovoltaik-Elementen konstruiert ist. Dies erlaubt die Realisierung der Solarladestation Point.One sowohl als Einzelstation im Privatbereich, als auch als eine kombinierte Anlage mit mehreren Stellplätzen. Vor allem auf Parkflächen

großer Unternehmen und im Einzelhandelsbereich können diese größeren Einheiten platziert werden«, sieht Christoph B. Röbner eine Vielzahl von Umsetzungsmöglichkeiten. Vor allem für Unternehmen, die den Begriff »Nachhaltigkeit« nicht nur in ihren Werbetexten verwenden möchten, liegt eine intensivere Beschäftigung mit dem Thema Elektromobilität und Solarladestation nahe. »Aus Untersuchungen wissen wir, dass viele Berufspendler ihren Mobilitätsbedarf schon heute mit E-Mobilen decken könnten. Wenn den Mitarbeitern Elektroautos als Firmenfahrzeuge zur Verfügung stünden, die während der Arbeitszeit an einer Point.One-Solarladestation angedockt sind, könnte die An- und Abreise der Mitarbeiter ohne klimaschädliche Abgase organisiert werden. Das wäre täglich praktizierte Nachhaltigkeit.« Die Point.One-Station ist mit ihren zwei dynamischen Schwingen und der flexiblen Dachkonstruktion so konzipiert, dass sie einem PKW genügend Schatten spendet. »Ein weiterer wichtiger Aspekt, denn durch den Schatten muss die Klimaanlage weniger Leistung bringen. Das erlaubt eine höhere Reichweite.« Ein weiteres Argument für die Point.One-Solarladestation: Es können auch E-Bikes geladen werden. Damit sich zur Nachhaltigkeit bei den Firmenchefs auch noch die notwendige Fitness gesellt.



Mit der Solarladestation »Point.One« den nächsten Schritt auf dem Weg zur Elektromobilität gehen.